

Sehnsucht 04

*◆◆◆◆◆
März_06



Inhalt

Vorwort & Presseecho	02
Oper	03
Schauspiel & Tanz	04
Konzert	05
Spielplan März	06 & 07
zwinger1 & friedrich5	08
Schlossfestspiele	09
Gastspiele	10
zwinger3	11
Menschen & Service	12

Der Wildschütz



Liebe Theaterfreundinnen und -freunde,

Sie haben richtig gesehen: auf unserer Umschlagsseite prangt das Logo einer der beliebtesten deutschen Daily Soaps: der *Verbotenen Liebe!* Ist Fernsehen ein Feind des Theaters? Kann Theater vom Fernsehen lernen? Sind die Geschichten der Daily Soaps wahrer als die Geschichten des Theaters? Welche Sehnsüchte verbinden sich mit den täglichen Erlebnissen der Serienhelden die wir bewundern, hassen, lieben und an deren „Leben“ wir mit Genuss teilnehmen? In unserem Versuch, die Oper als heutige Kunstform zu

bestätigen, gehen wir den einzigartigen Schritt der Kooperation mit einer der bekanntesten Serien des deutschen Vorabendprogramms – und die Bezüge zu Lortzings *Wildschütz* sind frappant! Lesen Sie selbst auf S. 3 und stellen Sie fest, dass es sogar aufregende Heidelbergbezüge gibt: nicht nur bei unserem jungen Regisseur Freo Majer! Diese sind uns – neben qualitativvoller Arbeit – wichtig, denn wir machen unsere Arbeit für die Menschen hier, für Heidelberg und die Region.

Gleichzeitig freut es uns natürlich, wenn unsere Unternehmungen überregional wahrgenommen werden, wie soeben durch die beiden bedeutenden Intendanten Klaus Zehelein (Staatsoper Stuttgart) und Ulrich Khuon (Thalia-Theater Hamburg) im aktuellen Heft der *Deutschen Bühne*. „Plötzlich geschieht dort etwas Signifikantes, etwas buchstäblich Beachtliches“, sagt Khuon über die Starts in Heidelberg und Osnabrück. Das freut uns

sehr, denn was meint er damit anderes, als dass im Unterschied zu dem, was anderswo versucht wird, etwas Unverwechselbares entsteht, etwas Spezifisches: Theater für eine Region!

So finden Sie auch in Cornelius Meisters *6. Philharmonischen Konzert* Wasserwesen, bei dem wir mit dem *Heidelberger Frühling* kooperieren, ein Werk des viel zu wenig bekannten Heidelberger Komponisten Gerhard Frommel zu dessen 100. Geburtstag.

Und deswegen haben wir auch Heidelberger eingeladen, bei uns und mit uns auf der Bühne zu stehen: in unserem aufregendsten „Geheimtipp“ – *Friedrichstraße*, unserer Theatersoap. Und ein weiteres Erfolgsformat geht in Serie: *Planet Porno 2 – Zu Gast bei Freunden* hat im **zwinger1** Premiere.

Was wir in diesem Monat noch Interessantes bieten, sei rasch berichtet: Parallel

zum Probenbeginn unserer *Woyzeck*-Inszenierung sind da die Premieren von *Leonce und Lena* sowie *Lenz* von Büchner. Und ein Kammerkonzert mit unserem jungen, erfolgreichen Generalmusikdirektor, der übrigens demnächst erstmals im berühmten Wiener Musikverein dirigieren wird und gerade eine CD mit unserem KOMPOSTEN FÜR HEIDELBERG 05_06, Jörn Arnecke, herausgebracht hat. Dazu bieten wir interessante Gastspiele: André Eisermann zum Beispiel zeigt erstmals sein Ludwig II.-Programm, das wie geschaffen ist für unser Spielzeitthema *Der Wunsch, ein anderer zu sein*.

Und dann sind da natürlich unsere Inszenierungen, für die es oftmals nicht ganz einfach ist, Karten zu bekommen – achten Sie hier bitte auf den wichtigen Hinweis auf S.12!

Noch ein Wort zum ver.di-Streik: das Streikanliegen ist uns allen wichtig. Wir haben bisher bei uns eine besondere, partnerschaftliche Weise gefunden, mit der Arbeitsnie-

derlegung umzugehen und vor allem für Sie, unsere Zuschauer, die Vorstellungen so weit zu halten, wie es irgend geht. Auch weiterhin kann es dennoch zu Vorstellungseintrübnissen kommen. Sie sind diesen Weg bisher auf fantastische Weise mitgegangen – unterstützen Sie uns bitte weiter in unserem Bestreben, Ihnen die besten Theaterveranstaltungen und Konzerte zu bieten, die wir können. In diesem Sinn – viel Vergnügen bei uns

Ihr



Peter Spuhler
Intendant

P: S.: Mit dem Bild aus der Lesung *Mein Lieblingsbuch* im **friedrich5** möchte ich Sie ganz herzlich auf diese Spielstätte unseres Theaters mit ihrem eigenwilligen Programm aufmerksam machen (siehe Seite 8).

Über uns

ZOCKER

Ausführliche Pressestimmen zu unserem außergewöhnlich schönen Tanzabend *Zocker* finden Sie auf Seite 04.

THE ROCKY HORROR SHOW

Geil! Keine andere ästhetische Kategorie als diese ist für die fetzige Produktion von Richard O'Briens *The Rocky Horror Show* im Heidelberger Theater zulässig. Das lasziv-rockige Kultmusical ... rauscht ... durch den alten Kasten an der Theaterstraße – und zwar so heftig, dass selbst die Blattgoldverzierung am Bühnenportal eine Gänsehaut bekommt.
RNZ, 20.02.

Über zwanzig Minuten lang feierten die Zuschauer das Stück, nachdem sich die schräge Truppe, mehrheitlich bestehend aus transsexuellen Vamps, verabschiedet hatte. ... Regisseur Andreas Nathusius, Choreograf Marvin A. Smith und Ensemble (lieferten) eine freche, bunte, aber vor allem mitreißende Vorstellung.
Mannh. Morgen, 21.02.

WARTEN AUF GODOT

Regisseur Marc Becker hat sich des modernen, ebenso verstörenden wie vieldeutigen Klassikers mit viel notwendigem Hintersinn angenommen. ... Der Weg, den die Heidelberger beschreiten, ist eine überraschende wie gelungene Mischung aus allen Aufführungstraditionen.
Mannh. Morgen, 21.02.

CLUB3 NORMALE HELDEN

Die 12- bis 20-jährigen *CLUB3*-Mitglieder brachten am Samstag die dritte und vorerst letzte Folge von *Normale Helden - die Improtheater-serie* auf die Bühne und stellten sich dabei selbst heldenhaft jeder Herausforderung.
RNZ, 21.02.

DER TOLLE TAG

Satte sechs Stunden konnten sich die Besucher bei einem überaus abwechslungsreichen Mozart-Programm amüsieren, und sehr viele der insgesamt 350 Gäste zeigten Stehvermögen und Sitzfleisch ... Am Schluss waren sich alle einig: *Der Tolle Tag* war wirklich toll gewesen, nur schade, dass Mozart nur einmal 250. Geburtstag feiert.
RNZ, 30.01.

5. PHILHARMONISCHES KONZERT

Ein Glücksfall für Heidelberg: Die Stadt hat mit dem 25-jährigen Cornelius Meister nicht nur den jüngsten Generalmusikdirektor Deutschlands, sondern zugleich auch einen der aufregendsten Dirigenten. Dass Dirigenten zugleich Ausnahmepianisten sein können, ist keine neue Erkenntnis. Aber dass sie ausgerechnet ein hochromantisches Konzert wie das in a-Moll von Grieg aussuchen, ist spektakulär. ... (Cornelius Meister) ist mittlerweile so interessant, dass sich selbst der „Stern“ für sein Konzert am Mittwoch angemeldet hatte. Nicht nur dem Theater, sondern der ganzen Stadt tut der Ausnahmeführer gut.
Die Rheinpfalz, 17.02.

In Heidelberg geschehen zurzeit seltsame Dinge. *Don Giovanni* raunt man sich in erlesenen Kreisen mit geheimbündlerischem Blick zu, als würde dieser Name schon alles sagen. ... Die ganze Stadt ist in Meister-Manie. (Cornelius Meister wagte) vor einer Rekordkulisse von über tausend Zuhörern alles und gewann. Das Publikum feiert Meister über eine halbe Stunde lang mit Applaus.“
Mannh. Morgen, 18.02.

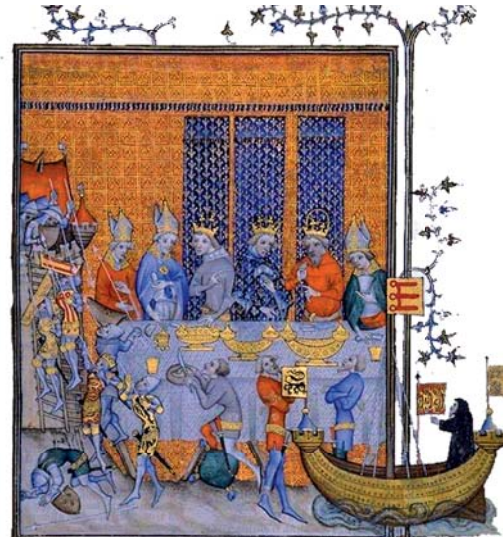
3. BACHCHOR-KONZERT

Ohne Zweifel handelte es sich bei dieser Interpretation ... um das große Ausnahmekonzert im Rahmen des Mozart-Jubiläums in dieser Stadt.
RNZ, 31.01.



Wir trauern um unsere treue Zuschauerin und Ehrenbürgerin der Stadt, **Hilde Domin**. Alle Mitarbeiter des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg werden sie vermissen!

Heinrich V. inszeniert seine Macht



Das Theater begann bei Hofe!

Symbole, Rituale und Dramaturgien der Macht – Vortrag von Gerald Schwedler

Heinrich V. ist ein faszinierender Bühnenheld Shakespeares. Aber auch sein reales Vorbild, Heinrich V. von Lancaster, funktionierte seinen Hof um zu einer Bühne: Da es das Fernsehen noch nicht gab, wurde Politik in Zeremonien und Rituale gefasst, die sich in Bild und Bericht verbreiten ließen. Die Geschichtswissenschaften finden auf der „Bühne der Macht“ statt und werden von bedeutenderen und weniger bedeutenden Akteuren vollzogen. Im Hintergrund

wirkten Zeremonienmeister in der Funktion eines Regisseurs. Die Berichte über seine „Inszenierungen“ verbreiteten die politischen Botschaften des Fürsten bei Freund, Feind und Volk. Gerald Schwedler gibt einen Einblick in die faszinierenden Arbeiten am Sonderforschungsbereich Ritualforschung des Historischen Seminars der Universität Heidelberg.

Mo, 27.03., 20.00, Foyer

Soap meets Opera

Wie kommt die „Verbotene Liebe“ in den „Wildschütz“?



Angelo & Charlie im Edelbistro Schneiders

Oper im Gewand einer Daily Soap? Was zunächst ungewöhnlich klingt, passt bei genauerem Hinsehen nahezu perfekt zusammen: Denn Albert Lortzings *Wildschütz* ist inhaltlich mit all seinen Verwicklungen, Maskeraden und seinen zwei Spielebenen in der Welt des Adels und des Bürgertums quasi die Seifenoper des 19. Jahrhunderts: Gräfin von Eberbach flieht aus ihrer drögen Ehe mit dem Grafen in die kräftigen Arme eines Stallmeisters, nicht wissend, dass es sich dabei um ihren Bruder, den Baron Kronthal handelt. Dieser jedoch wartet im Kostüm des

Stallmeisters auf die große Liebe, die alsbald als Baronin Freimann und Schwester des Grafen von Eberbach vor ihm steht – allerdings ebenfalls inkognito in der Rolle Gretchens, die mit dem Dorflehrer Baculus verlobt ist. Der wiederum möchte seine Braut für 5000 Taler an den Baron verkaufen ...

Geschwisterliebe, nicht standesgemäße Flirts und verkaufte Bräute – Albert Lortzings Operntext, der auf August von Kotzebues Komödie *Der Rehbock oder die schuldlos Schuld-bewussten* von 1815 basiert – könnte geradezu als

Drehbuchvorlage für Deutschlands einzige Adels-Soap *Verbotene Liebe* dienen. Und welcher Schauplatz würde sich besser für diese charmant-kuriose Handlung eignen, als das aus der Serie bekannte Edel-Bistro Schneiders, der Treffpunkt von High Society und Bürgertum. Ob nun die Grafen Lahnstein oder Eberbach heißen, die Bürgerlichen Brandner oder Baculus ist Nebensache – denn ihr Lebensgefühl ist das Gleiche. Von Sehnsüchten getrieben, entwickeln sie ein Spiel mit ihren Identitäten, und so ist am Ende keiner wirklich der, der er vorgibt zu sein.

Liebeswirren und Intrigen, Sehnsucht nach Anerkennung und Angst vor gesellschaftlichem Abstieg, Leidenschaft und Lethargie beschäftigen den Menschen zu Lortzings Zeit genauso wie heute.

Die Charaktere aus der *Verbotenen Liebe* sind die modernen Spiegelbilder von Lortzings Opernpersonal. Und dabei wird ganz schnell klar, dass Lortzings Figuren alles andere als von gestern sind: Befreit von der Patina vergangener Jahrhunderte, sind sie erfüllt von sprühendem Leben.

Verbotene-Liebestar in Heidelberg

Sie verleiht der ARD-Serie „Verbotene Liebe“ Glanz und Eleganz: Gabriele Metzger alias Charlie Schneider im fiktiven Düsseldorfer Edel-Bistro „Schneiders“.

Diesen Glamour bringt die gebürtige Heidelbergerin nun auch zu uns. Zur Premiere des *Wildschütz* begrüßen wir sie als Special Guest – nicht ohne Grund, denn Regisseur Freo Majer und Bühnenbildner Klaus Teepe haben für die Neuinszenierung das Original-Set des „Schneiders“ von den Theaterwerkstätten auf der Bühne nachbauen lassen.

Auf dieses Opernerlebnis der besonderen Art freut sich Gabriele Metzger sehr, denn die promovierte Theaterwissenschaftlerin liebt die Oper. Seit über 2500 Folgen spielt sie in der populären Vorabendserie im Ersten die perfekte Gastgeberin, die gerne ihre Stammgäste und Freunde bewirtet: „Ich werde sogar auf der Straße angesprochen, wo sich denn dieses Edel-Bistro befindet.“ Jetzt kann sie die Fragenden erst mal nach Heidelberg ins Theater schicken.



Gabriele Metzger

In eine andere Welt eintauchen

Ein Heidelberger inszeniert *Der Wildschütz*: Freo Majer



Freo Majer

In Heidelberg aufgewachsen, studierte Freo Majer zunächst allgemeine und vergleichende Literaturwissenschaften und Theaterwissenschaften an der Freien Universität Berlin. Im Anschluss daran folgte ein Studium der Opernregie an der Berliner Hochschule für Musik Hanns Eisler mit Meisterkursen bei Ruth Berghaus und Peter Konwitschny. Zudem studierte er zwei Jahre Jazz-Gesang. Majer war Schüler und persönlicher Mitarbeiter von Ruth Berghaus und u. a. Assistent bei Christof Loy, Alfred Kirchner, Hans Kresnik und Konstanze Lauterbach. Er war Spielleiter

am Bremer Theater und inszenierte an verschiedenen deutschen Bühnen.

Ihr erstes Theatererlebnis war am Heidelberger Theater. Woran erinnern Sie sich noch?

Als ich das erste Mal im Theater war, habe ich die Oper *Hänsel und Gretel* von Engelbert Humperdinck gesehen. Das Theater an sich hat mich damals schon beeindruckt: dort mit vielen Kindern in einer Reihe zu sitzen, auf den roten Vorhang zu schauen und, wenn er dann aufgeht, in eine andere Welt einzutauchen.

Was ist es jetzt für ein Gefühl für Sie, am Heidelberger Theater eine Oper zu inszenieren?

Obwohl ich zum ersten Mal hier arbeite und die verschiedenen Mitarbeiter vorher nicht gekannt habe, ist es für mich ein wenig wie eine Heimkehr. Für mich ist das durchaus auch ein Grund für Sentimentalität und Rührung. Was ich toll hier am Theater finde, ist die ungeheure Herzlichkeit der Mitarbeiter: Ihre Bereitschaft, das Theater mit Leben zu erfüllen ist so groß, dass es etwas von einer Familie hat.

Der *Wildschütz*
Oper von Albert Lortzing
Premiere: 18.03. 19.30
Städtische Bühne

Weitere Vorstellungen:
23.03., 09., 15., 20. & 23.04.
Dauer: ca. 2 ¾ Std.,
eine Pause

Dirigent: Cornelius Meister,
Regie: Freo Majer,
Bühne: Klaus Teepe,
Kostüme: Silke Rudolph,
Choreographie: Jacqueline Davenport,
Chorleiter: Tarmo Vaask
Mit: Julia Amos, Carolyn Frank,
Larissa Krokchina / Maraile Lichdi,
Delia Tedeschi; Aaron Judisch,
Alexander Peutz,
Wilfried Staber, Svetislav Stojanovic

Zocker - ein Tanztheaterwunder!

Mit Zocker ist unserem Tanztheater ein Kabinettstückchen gelungen, das bei Publikum wie Presse das gleiche Entzücken geweckt hat:

Aus kleinen Miniaturen haben die Schweizer Gastchoreographen einen erstaunlichen Theaterabend in Heidelberg zusammengebaut. Und ein kleines Theaterwunder ist es schon, dass die Szenen dieses Abends mit spielerischer Eleganz in einander übergehen, -gleiten oder -kippen, als sei es das Selbstverständlichste auf der Welt. Die Musiker Massimo Bertinelli und François Gendre haben Blasmusik und Techno-Rhythmen zu einem wirkungsvollen Klangteppich im Hintergrund verwoben. Auch Kostümbildnerin Yvonne Forster hat aufs Effektivste mit vielen Ideen gespielt. Wer hätte gedacht, dass das Ensemble der Ballettkooperation bei seiner letzten Premiere in Heidelberg so spielerisch und leichtfüßig, misch und pantomimisch zu großer Form aufläuft?
RNZ, 06.02.

Die Zürcher Choreographen Béatrice Jaccard und Peter Schelling nähern sich dem Spieltrieb überstürzt heiter. Ziel des menschlichen Zockens ist nicht selten das Abzocken, wie es ein Taschendieb-Reigen unter Beteiligung aller sieben Tänzer überdeutlich zeigt: Reihum bestehlen sich die Tänzer in originellen Variationen mit Variété-Reife. Die ganze Compagnie hat spürbare Freude an diesem Abend, wurde doch sichtlich gründlich mit ihr gearbeitet.
Mannheimer Morgen, 06.02.

Selten gab es so viel Begeisterung, Amusement und Szenenapplaus wie bei der Premiere am Heidelberger Theater. Wie beim Glücksspiel üblich, geht es ums Übertrumpfen und Ausstechen – sei es mit Spielkarten oder mit Gesten. Vergnügliche Momente entstehen dabei mit Wiederholung und Variation, Synchronität und Phasenverschiebung. Alle sieben Mitglieder sind in trauriger, aber schräger Harmonie körperlich und musikalisch vereint,

wenn sie eine Kapelle formieren und zupfend, schlagend, tütend, die Gliedmaßen clownesk vereint oder auch geteilt, Runden über die Bühne drehen. Es wird nach Herzenslust gezockt, und das Publikum hatte seinen Riesenspaß.
Darmstädter Echo, 08.02.

**Zocker
commedia della danza
von Béatrice Jaccard & Peter Schelling
Uraufführung**

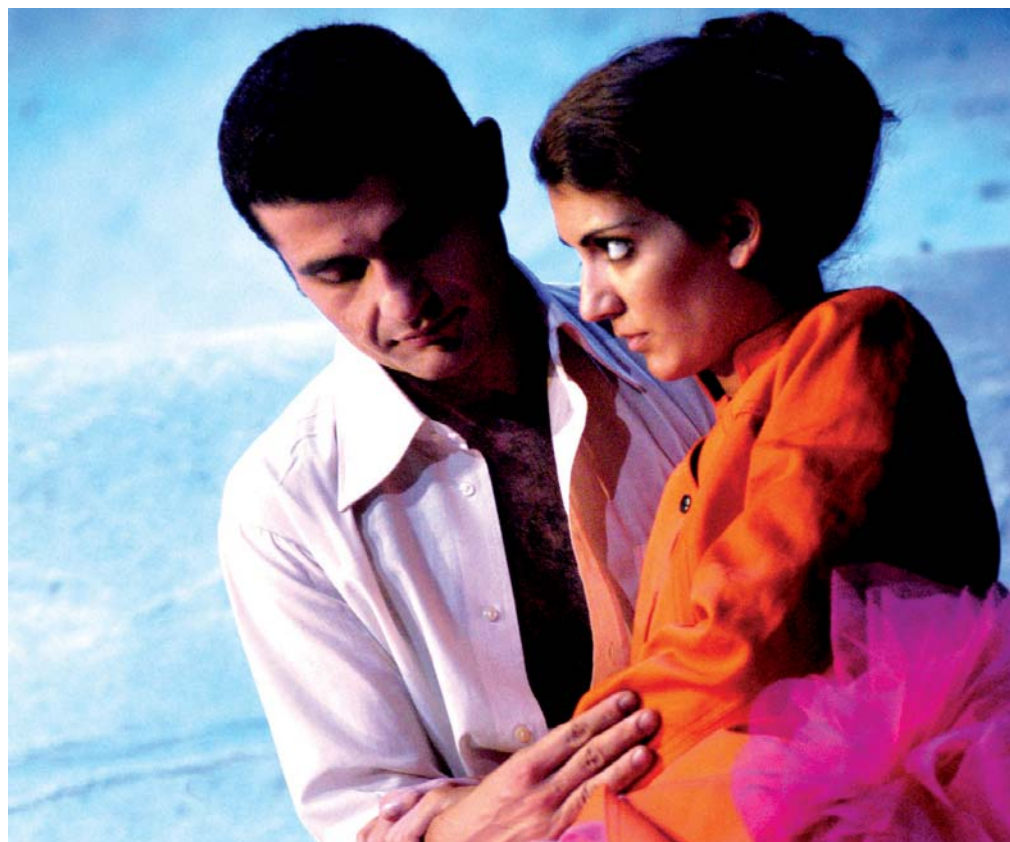
Choreographie: Béatrice Jaccard, Peter Schelling,
Bühne: Peter Schelling, Kostüme: Yvonne Forster,
Musik: Massimo Bertinelli, François Gendre,
Dramaturgie: Sigrid Schonlau
Tänzer: Barbara A. Haegi, Mónica Muñoz Marín,
Jasna Vinovski, Senem Gökce
Ogultekin; Gary Joplin, Thomas M. Maucher,
Marco Volta

**13., 24. & 30.03., 07. & 30.04.
Städtische Bühne, Dauer: 1 Std.**



*„Wir sind aus solchem Stoff,
aus dem die Träume sind ...“*

Zum letzten Mal auf der Städtischen Bühne!



Nach 14 gut besuchten Vorstellungen hebt sich zum letzten Mal der Vorhang für *Der Sturm*. Mit Shakespeares märchenhaftem Ensemblestück um Liebe, Intrige, Aufbruch und Romantik eröffnete das Schauspiel im Oktober 2005 auf der Städtischen Bühne. Verpassen Sie also nicht die letzte Gelegenheit, und sichern Sie sich Karten für die Dernière am 16.03., 20.00 Uhr!

Heidelberger Stückemarkt 2006 Forum junger Autoren vom 03.-14.05. - Gastland Polen

Derzeit wird noch ganz heftig gefeilt am Programm des *Stückemarkts*! 65 Texte wurden für den deutschsprachigen Autorenwettbewerb eingesandt - eine Rekordzahl, die wir nun eingehend prüfen, um die interessantesten von Ihnen für die Lesungen zu entdeckender Autoren auszuwählen. Und auch die Verhandlungen mit zahlreichen Theatern im deutschsprachigen Raum hinsichtlich des Gastspielprogramms laufen auf Hochtouren. Unser Ziel ist es, Ihnen Uraufführungen in ungewöhnlichen und maßstabsetzenden Inszenierungen vorzustellen. Jetzt sind wir in Verhandlungen mit dem Theater Basel, den sophiensaelen Berlin, dem Maxim Gorki Theater Berlin, Thalia Theater Hamburg, dem Schauspiel Hannover, dem Theater Osnabrück u. a. - es wird also spannend werden! Zugunsten der Aktualität entsteht das Programm kurzfristig, damit auch aktuelle **Uraufführungen**, die im Frühjahr erst Premiere feiern, noch berücksichtigt werden können.

Einen wichtigen Raum wird unser diesjähriges **Gastland Polen** einnehmen. Wir planen nicht nur originalsprachliche Gastspiele aus Polen (mit deutschen Übertiteln), sondern ein umfangreiches Begleitprogramm zur aktuellen polnischen Kulturszene mit DJs, Videokunst und der Kultgruppe *Die polnischen Versager*. Mit unseren polnischen Gästen und allen anderen Theaterschaffenden soll es viele Gelegenheiten zu Gesprächen und persönlichen Begegnungen geben. Die jungen Autoren werden erstmals für eine ganze Woche in Heidelberg sein. Und erstmals wird es neben den Publikumsgesprächen auch öffentliche Expertengespräche geben, u. a. mit Vertretern der *Deutschen Dramatiker Union*, des *Verlegerverbands* und der *Dramaturgischen Gesellschaft*.

Und es gibt neue Preise: den *Verlegerpreis* verändern wir zum *Innovationspreis*; der *Preis des Publikums* - Ihr Preis! - wird vom *Freundeskreis des Theaters und Orchesters* erstmals dotiert. Der *Stückemarkt* wird umfangreicher denn je!
Das detaillierte Programm gibt es Anfang April!

Wassermusik

Erstmalig in Heidelberg: Zemlinskys „Seejungfrau“!

Das internationale Musikfestival *Heidelberger Frühling* widmet dem Jubiläum der „Heidelberger Romantik“ einen Schwerpunkt, Cornelius Meister und die Philharmoniker tauchen deshalb beim *6. Philharmonischen Konzert* in die romantische Welt der Wasserwesen ab. Zum ersten Mal in Heidelberg führen sie Alexander Zemlinskys prächtige Tondichtung *Die Seejungfrau* auf.

Sie lebt bestens in ihrem Wasserschloss, doch sie wünscht sich, unsterblich zu sein, wofür sie aber die Liebe zu einem Menschen benötigt. Für die Liebe eines Prinzen gibt sie ihr Dasein als Meereswesen auf. *Der Wunsch, ein anderer zu sein* lässt die Seejungfrau aus Hans Christian Andersens Märchen auf ihren Fischschwanz und ihre Stimme verzichten, dennoch gelingt es ihr nicht, die Liebe des Prinzen zu erlangen. Sie wird in einen Luftgeist verwandelt, der durch gute Taten Unsterblichkeit erringen kann.

Der österreichische Komponist Zemlinsky schuf für dieses Märchen zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine farbenreiche symphonische Dichtung. Die unglückliche Liebesgeschichte der Seejungfrau erinnert an seine eigene Erfahrung mit seiner früheren Geliebten Alma Schindler,

die als inspirierende „femme fatale“ später auch Gustav Mahler, Walter Gropius, Oskar Kokoschka und Franz Werfel den Kopf verdrehte. Wie das Meerfräulein setzte Zemlinsky alles daran, die Liebe Alma Schindlers zu bewahren, und verlor sie doch an einen anderen. Auch die Seejungfrau kann der Heirat des Prinzen mit einer anderen Frau nur traurig zusehen.

Zemlinsky fand nach der grossen privaten Enttäuschung in seiner Musik die Möglichkeit, sich durch sie quasi unsterblich zu machen und trifft sich so mit der Seejungfrau, die durch die Liebe des Prinzen Unsterblichkeit erringen möchte. Das Werk musste bis 1984 warten, ehe es nach der Uraufführung ein weiteres Mal aufgeführt wurde. Nach negativen Kritiken verbot Zemlinsky weitere Aufführungen. Als er 1938 in die USA emigrieren musste, nahm er nur den zweiten und dritten Teil des Werkes mit, der erste Teil verblieb ohne Titelblatt in Wien und konnte erst Anfang der achtziger Jahre identifiziert werden. In Heidelberg werden wir dieses Werk zum ersten Mal aufführen!

Auch den tschechischen Komponisten Antonín Dvořák faszinierte Andersens Märchen, das er in seiner Oper „Rusalka“ verarbeitete. Ein Wasserwesen

steht auch in seiner symphonischen Dichtung *Der Wassermann* im Mittelpunkt, das auf einer Ballade des böhmischen Volksdichters Karel Jaromír Erben beruht.

Ein Mädchen kann sich der Faszination eines ihrem Dorf naheliegenden Sees nicht entziehen. Sie missachtet die Warnungen der Mutter und wird beim Kleiderwaschen im See vom Wassermann gefangen genommen. Sie heiraten und bekommen ein Kind. Der Wassermann sieht seinen Wunsch, ein anderer zu sein, verwirklicht. Schließlich aber gibt er der Sehnsucht des Mädchens nach ihrer Welt nach, behält aber das Kind zurück.

Dvořáks symphonische Dichtung wird vom pochenden Motiv des Wassermanns bestimmt, dem die klagende Musik der Mutter gegenüber-

steht. Ein weiteres Mal unterstreicht Cornelius Meister mit diesem Konzertprogramm seine Liebe zur Symphonischen Dichtung, die er bereits beim *1. Philharmonischen Konzert* mit Richard Strauss' *Don Juan* bewiesen hat.

Zu Beginn des Konzerts feiern wir den 100. Geburtstag des bedeutenden Heidelberger Komponisten Gerhard Frommel, der in den zwanziger Jahren in Heidelberg studierte und von 1947 bis 1956 als Kompositionslehrer an der Musikhochschule der Stadt unterrichtete. Sein *Symphonisches Vorspiel* in es-Moll steht der romantischen Klangwelt der beiden anderen Werke nahe.

Sichern Sie sich rechtzeitig Ihre Karten; unser letztes *Philharmonisches Konzert* war schon Tage vorher ausverkauft!

6. Philharmonisches Konzert

Heidelberger Frühling

Gerhard Frommel:
Symphonisches Vorspiel
Antonín Dvořák:
Der Wassermann
Alexander Zemlinsky:
Die Seejungfrau

Dirigent:
Cornelius Meister

29.03., 20.00, Stadthalle
19.15 Werk-Einführung
Dauer: ca. 2 Std.



Kammermusik mit Cornelius Meister



Es waren wohl zwei Brillenträger, die Beethovens *Duett für Viola und Violoncello* uraufführten. Also gab der Komponist dem Werk kurzerhand den Titel *Duett mit zwei obligaten Augengläsern*. Andreas Bartsch und Hans Schafft werden das Werk beim *3. Kammerkonzert* vorstellen. Danach wird unser Generalmusikdirektor Cornelius Meister mit fünf Bläsern des Orchesters musizieren, nachdem er beim letzten *Phil-*

harmonischen Konzert als Pianist und Dirigent mit dem ganzen Orchester klanglich verschmolz. Mit Poulencs heiterem *Sextett* werden sie das Konzert beenden. Eingeleitet wird das vielfältige Programm mit Dvořáks *Terzett* für zwei Violinen und Viola. Verpassen Sie nicht die Möglichkeit, die Musiker unseres Orchesters in diesem intimen Rahmen zu erleben!

3. Kammerkonzert

Antonín Dvořák: Terzett für 2 Violinen und Viola
Ludwig van Beethoven: Duett mit zwei obligaten Augengläsern für Viola und Violoncello

Thierry Stöckel, Lisa Nielsson: Violine, Andreas Bartsch: Viola Hans Schafft: Violoncello

Francis Poulenc: Sextett für Bläser und Klavier

Konrad Metz: Flöte
Sandra Seibold: Oboe
Detlef Mitscher: Klarinette
Hitomi Wilkening: Fagott
Ulrich Michel: Horn
Cornelius Meister: Klavier

12.03., 11.15 Stadthalle,
Kammermusiksaal
Dauer: ca. 1 ¼ Std.

„Das Fest im Meer“ Neue CD mit Cornelius Meister!

Unser Generalmusikdirektor Cornelius Meister brachte 2003 die Oper *Das Fest im Meer* unseres KOMPONISTEN FÜR HEIDELBERG 05_06 Jörn Arnecke an der Hamburgischen Staatsoper mit großem Erfolg zur Uraufführung. - Nun ist sie auf einer CD erschienen, die die *Die Welt* als „Ohrenschmaus für Opernfreunde“ lobte. Die Doppel-CD ist ab sofort an der Theaterkasse erhältlich.



Erleben Sie Cornelius Meister!

12.03. 3. Kammerkonzert, Stadthalle Heidelberg
29.03. 6. Philharmonisches Konzert, Stadthalle Heidelberg
08.04. Debüt im weltbekannten Wiener Musikvereinssaal!
29. & 30.04. Lortzings „Zar und Zimmermann“, Hamburgische Staatsoper
19.05. Meistersingerhalle, Nürnberg – mit dem Pianisten Rudolf Buchbinder!

März 06	Städtische Bühne	friedrich5	zwinger1 Ein Ort für Neues	zwinger3 Kinder- und Jugendtheater	Stadthalle & andere Spielorte
01 Mi.	18.30 Werk-Einführung 19.00-22.00 Don Giovanni Oper von Wolfgang Amadeus Mozart W	17.00-19.00 Modellgebühr 3,- € Freies Aktzeichnen Leitung: Dietmar Lechner			Der Studentenprinz in Bildern! Ausstellung eines Heidelberger Mythos' Zusammen mit privaten Sammlern, dem Heidelberger Stadtarchiv und aus unseren eigenen Beständen präsentieren wir die Geschichte dieses Heidelberg-Mythos'. Ab 05.02., eine Stunde vor Vorstellungsbeginn, Eintritt frei!
02 Do.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 König Oedipus von Sophokles Übertragung von Walter Jens VB-Y, VB-DY, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung	20.00 Eintritt frei! Der Joker 4 Blind Date im friedrich5	19.30 Einführung 20.00- ca. 21.30 Warten auf Godot von Samuel Beckett W		
03 Fr.	18.30 Werk-Einführung 19.00-22.00 Don Giovanni Oper von Wolfgang Amadeus Mozart W		20.00-21.30 Kamikaze Pictures von Jan Liedtke Uraufführung W		Mit dem Wahlabo in die Volksbühne Mit einem Wahlabonnement können ab sofort Vorstellungen der Volksbühne besucht werden. Kartenreservierungen unter 06221.5835035. (Mo, Di & Fr 11.00-13.00 & 16.00-18.00, Do 11.00-13.00 & 16.00-19.00, E-Mail: volksbuehne@heidelberg.de)
04 Sa.	15.00-17.00 Eintritt frei! Bühnenführung Anmeldung unter 06221.5820000 19.00 Werk-Einführung 19.30-22.00 Der Studentenprinz Operette von Sigmund Romberg Abonnement Samstag, W, VHS-Sinsheim	Der Studentenprinz 		Nur noch wenige Vorstellungen!	
05 So.	11.30- ca. 12.30 3. Familienkonzert Klingt meine Linde 18.00 Eintritt frei! Soirée Der Wildschütz Einführungsveranstaltung		20.00- ca. 21.150 Planet Porno 1 – Natürlich erfolgreich von Patrick Wengenroth Uraufführung Projekt 1 W	15.00-15.50 ⚡ ab 5 Ein Schaf fürs Leben nach dem Buch von Marigten Matter für die Bühne bearbeitet von Annette Büschelberger	
06 Mo.				19.00- ca. 20.30 Premiere ⚡ ab 14 Leonce und Lena von Georg Büchner	
07 Di.		20.00 Eintritt frei! hier & daheim 5 Das Ensemble kennen lernen Mit Hagen von der Lieth	20.00-21.30 Gewerbe von Ulrike Syha Uraufführung VB-DL & freier Verkauf	10.30-12.00 & 12.15-13.45 Theater jetzt! Offener Workshop mit Theaterführung nur nach Anmeldung 06221.5835460	Leonce und Lena 
08 Mi.	20.00-22.30 Effi Briest nach Theodor Fontane Fassung von Axel Preuß W	17.00-19.00 Modellgebühr 3,- € Freies Aktzeichnen Leitung: Dietmar Lechner		11.00-12.30 & 19.00-20.30 ⚡ ab 14 Kabale und Liebe von Friedrich Schiller	
09 Do.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 Effi Briest nach Theodor Fontane Fassung von Axel Preuß Geschenkabonnement, W	20.00-21.30 VHS Theaterwerkstatt The Rocky Horror Show	20.00-21.30 4.48 Psychose von Sarah Kane Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar anschließend Publikumsgespräch W	11.00-12.30 ⚡ ab 14 Kabale und Liebe von Friedrich Schiller	
10 Fr.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 König Oedipus von Sophokles Übertragung von Walter Jens VB-P, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung		20.00-21.30 Gewerbe von Ulrike Syha Uraufführung W	10.00-11.10 ⚡ ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling	
11 Sa.	20.00-22.30 Amt für Gleichstellung Zum Internationalen Frauentag 88 Jahre Entgleisungen Bernhardt Bentgens und der 1. FC Heidelberg		Nur noch wenige Vorstellungen!	18.00-19.10 ⚡ ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling anschließend zwinger3 über Nacht Theater sehen - im Theater übernachten	
12 So.	19.00- ca. 21.30 Gastspiel Zungenschlag Das berühmte Heidelberger Kabarett Karten unter 06221.451032		20.00-21.30 Warten auf Godot von Samuel Beckett W	15.00-15.50 ⚡ ab 5 Die Zauberflöte Erzähltheater nach Emanuel Schikaneder	11.15- ca. 12.30 3. Kammerkonzert Werke von Dvořák & Poulenc Klavier: Cornelius Meister Mitglieder der Heidelberger Philharmoniker
13 Mo.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.00 Zocker Nur wenige Vorstellungen! Tanztheater von Béatrice Jaccard & Peter Schelling VB-S, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung	20.00 Eintritt frei! Friedrichstraße 4 Die Theatersoap		11.00- ca. 12.30 & 19.00- ca. 20.30 ⚡ ab 14 Leonce und Lena von Georg Büchner	
14 Di.	20.00-22.30 Richard O'Brien's The Rocky Horror Show Abonnement Modern 1, W				
15 Mi.	20.00-21.45 Gastspiel André Eisermann liest „Es ist der König ...“ Am Flügel: Jakob Vinje	17.00-19.00 Modellgebühr 3,- € Freies Aktzeichnen Leitung: Dietmar Lechner	20.00-21.30 Kamikaze Pictures von Jan Liedtke Uraufführung W	10.00-10.45 ⚡ ab 3 Der Froschkönig nach den Gebrüder Grimm von und mit Michael Schwyter	
16 Do.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.20 Der Sturm Zum letzten Mall von William Shakespeare W	18.00-20.00 CLUB3-Donnerstagskurs Jonglage 2		10.00-11.10 ⚡ ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling	
17 Fr.	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 König Oedipus von Sophokles Übertragung von Walter Jens W		20.00-21.00 4.48 Psychose von Sarah Kane Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar anschließend Publikumsgespräch W	09.30-11.00 ⚡ ab 9 Agent im Spiel von David S. Craig	
18 Sa.	19.30- ca. 22.15 Premiere Der Wildschütz Oper von Albert Lortzing Premierenabonnement Oper, P		20.00-21.30 Gewerbe von Ulrike Syha Uraufführung W	10.30-12.30 ⚡ ab 3 CLUB3-Kinderworkshop	

März 06

Städtische Bühne

friedrich5

zwinger1
Ein Ort für Neues

zwinger3
Kinder- und Jugendtheater

Stadthalle
& andere Spielorte

+ 19 So.

15.00-17.30
Effi Briest
nach Theodor Fontane
Fassung von Axel Preuß
Abonnement Sonntag, VB-N, W
19.30-22.00 Gastspiel
Theatersport
Harlekin-Theater

Programmhefte jetzt im Vorverkauf!

Programmhefte zu allen laufenden Inszenierungen und Konzerten können bereits im Vorverkauf an der Theaterkasse / bei HeidelbergTicket erstanden werden.

15.00-15.50 ♦ ab 5
Der kleine Mann
nach dem Roman von Erich Kästner

Nachtaktiv
Die Lange Nacht der Museen

20 Mo.

19.30 Werk-Einführung
20.00-22.30
Richard O'Brien's
The Rocky Horror Show
W

11.00-12.30 & 19.00-20.30 ♦ ab 14
Kabale und Liebe
von Friedrich Schiller

Wait and See
Tanztheater im Kunstverein
ab 20.30 Uhr

21 Di.

19.30 Werk-Einführung
20.00-22.30
Der Studentenprinz
Operette von Sigmund Romberg
VB-L, VB-ML, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung

19.30 Einführung
20.00-21.15
Vater oder Die Anatomie eines Mordes
von Csaba Mikó
Deutschspr. Erstaufführung
Preisträger des Heidelberger Stückemarktes 05
W

10.30-12.00 ♦ ab 9
Agent im Spiel
von David S. Craig

TRaum
Traumräume mit Kunstwerken von Stephan Potengowski & Musik im Foyer der Städtischen Bühne
ab 23.00 Uhr

Der Tolle Tag geht auf Reisen
Teile des Programms zu Ehren von Mozarts Geburtstag im Kurpfälzischen Museum, Palais Morass ab 00.00 Uhr

22 Mi.

11.00-12.00 ♦ ab 5 **Zum letzten Mal!**
Die feuerrote Blume
19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00
Die Räuber
von und nach Schiller
W **Nur noch wenige Vorstellungen!**

17.00-19.00 Modellgebühr 3,- €
Freies Aktzeichnen
Leitung: Dietmar Lechner
20.00
VHS Theaterwerkstatt
Der Wildschütz

10.00-11.00 ♦ ab 12
ANNE FRANK TAGEBUCH
Autorisierte Fassung von Otto H. Frank - Heidelberger Fassung
Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler **Nur noch wenige Vorstellungen!**

18.03., ab 20.30, diverse
Veranstaltungsstätten

23 Do.

19.30 Werk-Einführung
20.00-22.45
Der Wildschütz
Oper von Albert Lortzing
Abonnement Donnerstag, W

18.00-20.00
CLUB3-Donnerstagskurs
Jonglage 3

20.00-21.00
4.48 Psychose
von Sarah Kane
Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar

10.00-10.50 ♦ ab 5
Ein Schaf fürs Leben
nach dem Buch von Maritgen Matter
für die Bühne bearbeitet von Annette Büschelberger

24 Fr.

19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00
Zocker **Nur wenige Vorstellungen!**
Tanztheater von Béatrice Jaccard & Peter Schelling
Abonnement Freitag, W

20.00-21.15
Planet Porno 1 – Natürlich erfolgreich
von Patrick Wengenroth
Uraufführung Projekt 1
W

Der Rauch lüftet sich

Wohlfühlfaktor für Raucher und Nichtraucher!
Das Glasfoyer wird rauchfrei, im oberen Foyer werden Raucherräume eingerichtet. Raucher- und Nichtraucherfoyer werden gemütliche Sitzgelegenheiten & eine eigene Bar haben! Wir bitten um etwas Geduld.

+ 25 Sa.

11.00-12.30 Foyer, Eintritt frei!
Öffentliche Probe
mit Cornelius Meister
zum **6. Philharmonischen Konzert**
Bitte voranmelden 06221.5835890

Es ist schön ...

... Freunde zu haben. Als kleines Dankeschön kommen alle Mitglieder unseres **Freundeskreises** in den Genuss des **Vorkaufrechts!** Vorstellung aussuchen, Ausweis vorlegen & Karten ab dem 5. jeden Monats für den Folgemonat sichern (wie Wahlabonnement).

Gruppenbestellungen im zwinger3

In der Zeit von 09.30-13.00 bei Claudia Villinger unter 06221.5835460 oder unter claudia.villinger@heidelberg.de

15.00-17.00 Eintritt frei!
Bühnenführung
Anmeldung unter 06221.5820000

19.00 Werk-Einführung
19.30-22.00
Der Studentenprinz
Operette von Sigmund Romberg
W

The Rocky Horror Show



+ 26 So.

19.30-22.00
Richard O'Brien's
The Rocky Horror Show
W



Effi Briest

20.00 Eintritt frei!
Mein Lieblingsbuch 5
Sigrid Meißner liest **Herr Lehmann**
von Sven Regener

15.00-15.50 ♦ ab 5
Die Zauberflöte
Erzähltheater nach Emanuel Schikaneder

27 Mo.

20.00 Foyer
Das Theater begann bei Hofe
Heinrich V. inszeniert seine Macht
Vortrag von Gerald Schwedler

28 Di.

29 Mi.

20.00-22.30
Effi Briest
nach Theodor Fontane
Fassung von Axel Preuß
W

17.00-19.00 Modellgebühr 3,- €
Freies Aktzeichnen
Leitung: Dietmar Lechner

11.00-12.30 ♦ ab 14
Leonce und Lena
von Georg Büchner
10.00-11.10 ♦ ab 10
Ben liebt Anna
nach dem Roman von Peter Härtling

19.15-19.45 Werk-Einführung
20.00-ca 22.00
6. Philharmonisches Konzert
Werke von Frommel, Dvořák & Zemlinsky
Dirigent: Cornelius Meister

30 Do.

19.30 Werk-Einführung
20.00-22.00
Zocker **Nur wenige Vorstellungen!**
Tanztheater von Béatrice Jaccard & Peter Schelling
VB-Y, VB-Z, W - Volksbühnen-Vorstellung

18.00-20.00
CLUB3-Donnerstagskurs
Jonglage 4

* 20.00- ca. 21.30 Premiere
Planet Porno 2 – Zu Gast bei Freunden!
von Patrick Wengenroth
Uraufführung Projekt 3
P

Freie Auswahl!

Öfter mal was Neues ... gönnen Sie sich einen Konzertbesuch oder erleben Sie junge Autoren im zwinger1 - **Gutscheine des Wahlabonnements** (und Umtausch-Scheine des Festabonnements) sind auch dafür einlösbar!

31 Fr.

20.00-22.30
Richard O'Brien's
The Rocky Horror Show
Geschenkabonnement, W

20.00-21.30
Warten auf Godot
von Samuel Beckett
W

Theater-Vorstellungen
W=Wahlabonnement P=Premierenwahl-Abonnement

♦ =Samstag / Sonntag / Feiertag
* =Premiere



Zocker

Nicht versäumen!

Der Sturm **Zum letzten Mal!**
16.03.
20.00 Städtische Bühne

Zocker **Nur noch wenige Vorstellungen!**
13., 24. & 30.03.
20.00 Städtische Bühne

Vater oder Die Anatomie eines Mordes
23.03.
20.00 zwinger1 **Nur noch wenige Vorstellungen!**

Die Räuber **Nur noch wenige Vorstellungen!**
22.03.
20.00 Städtische Bühne

Kamikaze Pictures **Nur noch wenige Vorstellungen!**
04. & 25.03.
20.00 zwinger1

Gewerbe **Nur noch wenige Vorstellungen!**
07., 10. & 18.03.
20.00 zwinger1



Warten auf Godot

zwinger1 - Ein Ort für Neues

Zu Gast bei Freunden - Planet Porno geht in die 2. Runde!

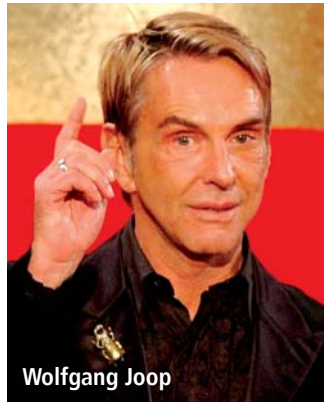
„Prominenten aufs Maul geschaut und hemmungslos aus ihren biographischen Ergüssen zitiert, was das Zeug hält ... Planet Porno ist ein aus Banalitäten subtil aufbereiteter Spaß, und eine erbarmungslose

wie vor gilt: KEINE DICHTUNG! NUR NOCH WAHRHEIT! Wir machen einfach dort weiter, wo wir bei der ersten Folge aufgehört haben. Bei uns ist nicht nur „die Welt bei Freunden zu Gast“, hier geht sie in Serie – live und

sowie auf brandneue Überraschungsgäste wie Uschi Glas und Teresa Orłowski, alle auf einer Couch! Freuen Sie sich mit uns auf ein weiteres Füllhorn, randvoll mit Realitätsfundstücken, ein Theaterereignis voller Ehrlichkeit

und Gesang, geschmackvoll von unserem Pianisten Matthias Engelke begleitet. Denn: Sämtliche Texte sind Originalzitate (aus Autobiografien, Interviews, Reden, Fernsehsendungen etc.), die von Patrick

Wengenroth zu einem Stücktext collagiert werden. Übrigens: Das in Berlin zum Kult avancierte Theaterformat wurde im letzten Jahr zum renommierten Theaterfestival *Impulse* eingeladen.



Wolfgang Joop

Entlarvung der leeren Worte in unserer Mediengesellschaft!“ Mannheimer Morgen

Wegen des großen Erfolges von *Planet Porno 1 – Natürlich erfolgreich* geht die Theater-Show am **zwinger1** schon jetzt in ihre zweite Runde. Die Zeiten ändern sich, *Planet Porno* bleibt sich treu. Nach



Horst Köhler

lebendig! Du bist Deutschland, wir aber auch. Und so treten wir heraus aus dem Schatten und gleichzeitig den Beweis an, dass die besten Geschichten immer noch das Leben selbst schreibt. Nur die ganz Großen kommen hier zu Wort: Freuen Sie sich mit uns auf unsere alten Bekannten Wolfgang Joop und Oliver Kahn



Uschi Glas

Planet Porno 2 – Zu Gast bei Freunden von Patrick Wengenroth Uraufführung / Projekt 3

Regie: Patrick Wengenroth, Musik: Matze Kloppe, Raum: Susanne Schwieter, Kostüme: Frank Bloching
Mit: Antonia Mohr, Barbara Wurster; Klaus Cofalka-Adami, Roger Ditter und Matthias Engelke am Klavier

**Premiere 30.03., 20.00 zwinger1
Weitere Vorstellungen 02., 06. & 27.04., 20.00**



Oliver Kahn

Und nicht vergessen: *Planet Porno 1 – Natürlich erfolgreich* bleibt auch weiterhin in unserem Programm!

Weiter im Programm:

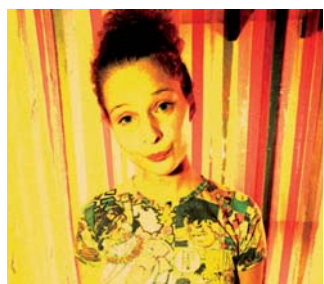
Planet Porno 1 – Natürlich erfolgreich von Patrick Wengenroth Uraufführung / Projekt 1

Regie: Patrick Wengenroth, Musik: Matze Kloppe, Raum: Susanne Schwieter, Kostüme: Frank Bloching
Mit: Antonia Mohr, Barbara Wurster; Jens Koch, Stephan Schäfer und Alec Vrublevskyy am Klavier

Weitere Vorstellungen 25.03., 01. & 22.04., 20.00

friedrich5 -

Das friedrich5-Team stellt sich vor



Ila Schnier (*1979 in Ostercappeln, Niedersachsen), war nach dem Abitur Dramaturgie- & Regieospitantin, Regieassistentin und Inspizientin am Theater Osnabrück, danach ein Jahr in Köln und Berlin beim Film sowie Regieospitantin am Berliner Ensemble. Von 2004 bis 2005 war sie Regieassistentin am Landestheater Württemberg-Hohenzollern. Seit dieser Spielzeit ist sie Regieassistentin in Heidelberg. Im **friedrich5** ist sie Regisseurin und inszenierte dort bisher u. a. **Der Joker 2** und Folge 1 von **Friedrichstraße – Die Theatersoap**.

Ilas Lieblings-Soundtrack vor, während und nach dem Theater

1. **Komm großer schwarzer Vogel** von Tim Fischer (im Original von Ludwig Hirsch – so schön traurig – hoffentlich habe ich probenfrei, wenn er im April hier bei uns spielt!
2. **Walking on sunshine** von Katrina and the Waves “80’s-one-hit-wonder“ hilft zu 94% aus jedem Stimmungstief
3. **Alle vier Minuten** von Element of Crime Erinnerung an Konnopke ... snief – dafür gibt’s hier in Heidelberg ja den Zuckerladen!
4. **Catch the sun** von Jamie Cullum unterstützt mich derzeit morgens beim wach werden
5. **Sailing** von Stina Nordenstam einer der vielen guten Songs aus der Produktion *Kamikaze Pictures*
6. **Like a friend** von Reef muss ganz laut gehört werden, kann man wunderbar Geschirr bei zerdeppern!
7. **Hung up** von Madonna TANZEN – zum Beispiel auf den Premierenparties im **friedrich5**

Näher geht’s nicht!

Was machen Schauspieler und Theaterleute eigentlich „sonst noch“?



Sigrig Meßner

Bei **hier & daheim** stellt sich jeder jeweils mit einem ganz eigenen Programm, einem besonderen Talent oder einer außergewöhnlichen Idee vor. Die Künstler erzählen, wer sie sind, wo sie herkommen und wen sie schon immer mal kennen lernen wollten: Unterricht im Heimatdialekt, typische Gerichte aus der Provinz, Talk über Popkultur und die Frage nach dem persönlichen Stil oder Philosophieren über die Frage, was Heimat sein kann.

Setzen Sie sich auf die **friedrich5**-Couch und lernen Sie bei einem Getränk in gemütlicher Runde unser Ensemble kennen!

hier & daheim 6
Das Ensemble kennen lernen

Sigrig Meßner und die Friedrichstraßen-Familie

**03.04., 20.00 friedrich5
Eintritt frei!**

Verzauberung!

Die ersten Schlossfestspiele von Peter Spuhler & Team



Während das Theater von einer auf die nächste spannende Inszenierung hinarbeitet, laufen gleichzeitig die Vorbereitungen für die Heidelberger Schlossfestspiele auf Hochtouren – die ersten unter neuer Intendanz. „Sehnsucht“ befragte deswegen Intendant Peter Spuhler.

Was reizt dich an den Schlossfestspielen besonders?

Theater unter freiem Himmel ist etwas ganz besonders Schönes. Wer es einmal miterlebt hat, wird es nicht wieder vergessen. Und ist eine schönere Kulisse denkbar, als die des romantischen Heidelberger Schlosses? Ich finde es faszinierend, dort Sommertheater zu machen und an die Tradition festlicher Opern-, Schauspiel- und Konzertveranstaltungen anzuknüpfen. In meinen Vorbereitungen habe ich mich intensiv mit der Geschichte der Schlossfestspiele beschäftigt ...

... die das älteste Theaterfestival der Region sind ...

Genau: Und aus der Beschäftigung mit der Vergangenheit schienen mir verschiedene Dinge wichtig. Zum einen werden wir im Schlosshof wieder in der alten Spielrichtung spielen. Das heißt: unser Publikum, von dem ich weiß, dass es sich schon riesig auf den *Studentenprinz* vor der malerischen Schlosskulisse freut, wird ihn dort so erleben, wie in vielen Jahren zuvor

– mit Blick auf den Ottheinrichs- und Ludwigsbau, mit Kutschfahrt und Live-Orchester unter der Schlossweinstube. In der fürs Sommertheater noch aufwändiger gemachten, sehr sensiblen und form-schönen Inszenierung von Heinz Kreidl, die jetzt auch im Theater zu sehen ist. Das Besondere wird sein, dass wir die eine Hälfte der Vorstellungen in unserer deutschen Dialogfassung mit den englischsprachigen Originalsongs spielen, die andere für unsere ausländischen Besucher und Fans des Originals komplett in englischer Sprache!

Auch das Orchester profitiert von der Drehung der Spielrichtung, weil künftig die Konzerte auf der *Studentenprinz*-Bühne stattfinden, die Solisten wie das Orchester also endlich richtig beleuchtet werden können. Insgesamt können wir mehr gute Plätze anbieten, weil wir in die Nische vor dem Bibliotheksbau eine Tribüne für die hinteren Sitzplätze stellen, und so eine deutlich verbesserte Sicht bieten.

Das kommt dann auch den Filmkonzerten zugute. Die sind in diesem Jahr auch neu, oder?

Ja, wir wollen gerne jedes Jahr einen bedeutenden Stummfilm mit Live-Orchester open air zeigen. In diesem Jahr wird es, passend zum Spielzeitmotto *Der Wunsch, ein anderer zu sein*, einer der großartigsten Filme überhaupt sein: *Metropolis* von Fritz Lang. Aber das ist nicht die einzige

Neuerung und die einzige Filmpräsentation! Denn wir haben uns fest vorgenommen, die einzigartige Kino-Orgel im Königssaal wieder in Betrieb zu nehmen, am liebsten mit einem der Western, die tatsächlich früher in Heidelberg gedreht worden sind!

Im Königssaal wird auch ein Liederabend mit Eleonore Marguerre und Cornelius Meister stattfinden?

Ja, wir bringen damit ein Ereignis nach Heidelberg – und es wird, erstmals Liederabende in der wunderschönen Schlosskapelle geben. Hinzu kommen natürlich die sehr beliebten großen Orchesterkonzerte im Schlosshof. Übrigens haben wir jetzt ein Sommerkonzert-Abonnement aufgelegt, mit einem Wahl-Gutschein für eines der Schlosskonzerte.

Im Schauspiel bilden Shakespeare und Heidelberg den Mittelpunkt ...

Ja, unser Ziel ist es, jedes Jahr eine Shakespeare-Komödie im Schlosshof zur Aufführung zu bringen. Wir fangen mit *Viel Lärm um Nichts* an, das viele vielleicht von dem Film mit Kenneth Branagh kennen – einer tollen, sehr lustigen Liebesgeschichte von zwei Menschen, die niemals heiraten wollten!

Im einzigartigen Spielort Dicker Turm vermeigen wir uns mit zwei Inszenierungen

vor Heidelberg: wir entwickeln einen Abend anlässlich des Jubiläums von *Des Knaben Wunderhorn* und einen weiteren mit Texten zur Stadt – *Heidelberg!!*

Hier ist Verzauberung angesagt, und wir hoffen, die Heidelberger wie ihre Gäste zu begeistern.

Und das junge Publikum wird nicht vergessen?

Selbstverständlich nicht! Wir zeigen im Englischen Bau *Till Eulenspiegel* in einer Inszenierung von Annette Büschelberger und Ulrike Kerndle, die damit sicher die Erfolgsgeschichte des Kindersommertheaters auf dem Schloss fortschreiben. Die Geschichte vom berühmtesten Narren der Welt wird so in einer Atmosphäre wieder lebendig, die passerend nicht sein könnte – zusammen mit einer Vielzahl von fahrendem Volk, Königen, Gaunern, Gelehrten, Marktweibern, Handwerkern und einer Eule!

Ab wann und wie gibt es Eintrittskarten zu den Heidelberger Schlossfestspielen?

Wir gehen am 17.03. in den Vorverkauf. Bis 15.04. gibt es einen Frühbucherrabatt von 10%. Neu ist die Einführung eines Kleingruppenpreises ab zehn Personen. Und neu sind Stehplätze für den Fall, dass eine Vorstellung restlos ausverkauft ist. Alle Tickets sind wie gewohnt über **HeidelbergTicket** zu bekommen unter Tel.: 06221.5820000 oder über die Tickethotline unter Tel.: 01805.596000 (€ 0,12/Min.). Das Informationsheft mit vielen Details zu den *Heidelberger Schlossfestspielen* erscheint in den nächsten Wochen und ist bei uns im Haus und bei **HeidelbergTicket** zu bekommen. Und die aktuellen Informationen findet man immer auf der Internetseite www.schlossfestspiele-heidelberg.de.

Wir freuen uns auf die Besucher von nah und fern!

Gästezimmer für HospitantInnen gesucht!

Während des Heidelberger Stückemarktes kommen engagierte StudentInnen aus ganz Deutschland nach Heidelberg, um uns hinter den Kulissen des Festivals tatkräftig zu unterstützen. Damit diesen ehrenamtlichen Helfern möglichst keine Kosten für ihren Einsatz am Theater entstehen, suchen

wir für die Tage vom 26.04. bis zum 15.05. kostenlose Unterkünfte in Heidelberg. Über Ihre Unterstützung und Zimmerangebote für unsere HospitantInnen freuen wir uns! Rückmeldungen bitte an Alicia Solzbacher unter Tel. 06221 58 35 800 oder alicia.solzbacher@heidelberg.de.

Heidelberger Schlossfestspiele



24.06. - 13.08.06



Eisermann – hautnah!

Der Ausnahmeschauspieler bekannt aus den Filmen „Kaspar Hauser“ & „Schlafes Bruder“ kommt auf die Städtische Bühne!



André Eisermann
Foto Mathias Bothor

Wo immer André Eisermann auftritt, sorgt er für Furore. Jetzt kommt er nach Heidelberg! Mit seiner Lesung *Es ist der König ...* belebt André Eisermann in seiner unnachahmlichen Erzählweise König Ludwigs Wunsch, ein anderer zu sein, und startet seine Deutschlandtour am 15.03. um 20.00 Uhr auf der Städtischen Bühne. Passend zum spielzeitübergreifenden Motto *Sehnsucht* entführt Eisermann seine Zuhörer in die verborgenen Sehnsüchte, Wünsche und Träume des bayerischen Monarchen. König Ludwig, Erbauer der Märchenschlösser Neuschwanstein und Herrenchiemsee, lockt noch heute Bewunderer aus aller Welt nach Bayern. André Eisermann gewährt mit seiner

Lesung einen einzigartigen Einblick in ein Leben, das einem Albtraum gleich, eingeschlossen in höfischen Zwängen, gequält und regelrecht in den Wahnsinn getrieben von unerfüllten Sehnsüchten und Träumen. Jakob Vinje untermauert Eisermanns eindringliche Schilderungen von Ludwigs letzten Lebensstunden mit eigens komponierten Melodien, die in die Abgründe der königlichen Seele blicken lassen.

**André Eisermann liest
„Es ist der König ...“**

Am Flügel: Jakob Vinje

**15.03., 20.00
Städtische Bühne
Dauer: 1 ¾ Std.**

Zur Person:

Die Rolle des Kaspar Hauser machte den gebürtigen Wormser André Eisermann über Nacht bekannt. Er wurde u. a. mit dem Darstellerpreis auf dem Filmfest von Locarno, dem Bayerischen Filmpreis und dem Deutschen Filmpreis, dem Filmband in Gold, ausgezeichnet. *Schlafes Bruder* war in Hollywood für den **Golden Globe** nominiert. Neben diesen Projekten aus der Filmbranche ist André Eisermann in vielen renommierten Theatern aufgetreten. Darüber hinaus ist er ein beliebter Vorleser und Sprecher. Er verlieh seine Stimme unter anderem der Figur des Quasimodo in Disneys Zeichentrick-Version von *Der Glöckner von Notre Dame*.

So funktioniert ...



Hinkommen, mitmachen, Spaßhaben! Und das erwartet Sie beim Theatersport mit dem Harlekin-Theater den absoluten Stars der Theatersport-Szene:

1. Halbzeit:

1. Runde: „Die fortlaufende Geschichte mit theatralischem Tod“.
2. Runde: Szenenvorschläge aus dem Publikum.
3. Runde: Die zurückliegende Mannschaft fordert die führende heraus.
4. Runde: Der Spielleiter bestimmt die Szenen.

Die Mannschaften werden zusätzlich vom Publikum herausgefordert: es bestimmt z. B. Spielstile, Ort, Epoche. Nach jeder Runde stimmt es ab: Es gibt gelbe und rote Karten für „langweiliges Spiel“ und „Strafzeit“.

Halbzeitpause:

Es werden Wetten auf die Mannschaften abgeschlossen.

2. Halbzeit:

Die 5 Toto-Spiele werden gespielt:

- 1) Sprache; 2) Musik; 3) Duell; 4) Joker; 5) Armvortrag.

Das Endresultat wird verkündet und die Totogewinner gekürt.

**Theatersport mit dem Harlekin-Theater Tübingen
19.03. & 19.04., 19.30, Städtische Bühne, Dauer: ca. 2 ½ Std.**

Zungenschlag Die berühmte Kabarett- & Musik-Reihe auf der Städtischen Bühne!

Mit von der Partie ist diesmal der „Meister des unfreiwilligen Humors“, Rolf Miller, dessen Figur wohl eine der Schrägsten im derzeitigen Comedy-Urwald: er benutzt hanebüchene Formulierungen und produziert scheinbar absichtslos Verdreher, die vermeintlich glasklare Szenen plötzlich in ein anderes Licht setzen. Außerdem dabei: Newcomer Marco Tschirpke, der eine völlig neue Form des Klavierkabarets kreierte. Skurrile Gedichte, Songminiaturen, groteske Wortspiele und verblüffende Umdeutungen.

Der Gastgeber Axel Naumer und sein Zungenschlag-Team: Rosemie Warth, Thomas C. Breuer, Bernhard Bentgens, Nina Wurman, Jean-Michel Räber, Triologie Plus und die Band „Schlag auf Schlag“ führen durch den Abend.

**12.03., 19.00
Städtische Bühne
Dauer: ca. 2 ½ Std.**

**Karten zu € 16,00 gibt es
nur über die Ticket-Hotline
06221.451032 und an der
Abendkasse.**

Bentgens & der 1. FC Heidelberg

Zum Internationalen Frauentag:
Atemberaubende Entgleisungen garantiert!

Was liegt näher, als den Internationalen Frauentag mit dem vielleicht schönsten Klangkörper Europas, dem 1. FC Heidelberg, unter der Leitung von Bernhard Bentgens und seinen musikalischen Entgleisungen abzuschließen?

Aber vielleicht sollte das neue Programm des beliebten Chores, der Musik gerne mit Humor nimmt, passender Entglei-Singen genannt werden?

In ihrem Programm haben sich die Damen des 1. FC Heidelberg die großen Originale und Vorbilder vorgenommen: John Miles' „Music was my first Love“ und „It's raining men“ von den Weather Girls. Aber auch „Les Humphries“ wird mit von der atemberaubenden Gesangs-Partie sein.

Erfahren Sie alles über den Chor und seinen Chorleiter. Schwelgen Sie in der schönsten Entgleisung,

die wir uns heute vorstellen können: „Gesungene Musik in Reimform“.

**Amt für Gleichstellung:
Zum Internationalen
Frauentag**

88 Jahre Entgleisungen

**11.03., 20.00 Städtische
Bühne
Dauer: 2 ½ Std.**



Bernhard Bentgens und der 1. FC Heidelberg

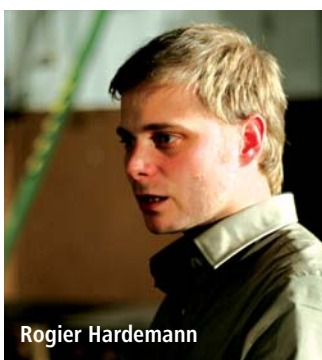


Nicole Gospodarek & Michael Schwyter

O wer einmal jemand anders sein könnte! Nur `ne Minute lang Start in die Büchner-Reihe mit „Leonce und Lena“

Gleich drei Inszenierungen von Büchner-Texten stehen auf dem Programm. Den Anfang macht das Kinder- und Jugendtheater **zwinger3** mit *Leonce und Lena* für alle ab 14. Die Premieren von *Woyzeck* und *Lenz* folgen dann im April auf der Städtischen Bühne und im **friedrich5**.

Michael Schwyter, Darsteller des Leonce, Cedric Pintarelli, Darsteller des Valerio sowie Rogier Hardeman, Regisseur sprechen exklusiv in *Sehnsucht* über ihre Figuren, das Stück *Leonce und Lena*, Büchner und das Leben.



Rogier Hardemann

Was fasziniert euch an *Leonce und Lena*?

Rogier: Das kann ich gar nicht in einem Wort sagen, weil es so viel ist. Ich glaube, das erste war der Eindruck jugendlicher Kraft, die unter der Langeweile versteckt liegt. Außerdem: lebensbejahende Ironie.
Cedric: Die Figuren sind sehr gut gezeichnet. Georg Büchner. Das Verrückte. Die Thematik wird immer bleiben.
Michael: Die Zeitlosigkeit der Figuren.

Leonce und Valerio fliehen nach Italien, weil Leonce Prinzessin Lena heiraten soll.

Was wäre für euch „Italien“?

Cedric: Ein Ort, bei dem man bei sich selbst ankommt. Party oder ein Spaziergang. Wald. Zeichnen, malen, tanzen ... Manchmal auch einfach nur das Klo. Auf jeden Fall auch Sex.

Michael: Freiheit ohne Druck.

Wozu braucht Leonce in dieser Inszenierung eine Videokamera?

Rogier: Um sich selber eine Distanz zu den anderen Leuten zu verschaffen und weil für ihn ein echter Spiegel zu konfrontierend wäre.

Michael: Um sich selber nahe zu kommen.

Was sind eure Fragen an das Publikum?

Rogier: Ob wir es geschafft haben, zu einem klassischen Text, der beim ersten Lesen vielleicht fremd klingt, einen aktuellen Zugang zu verschaffen, ohne den Text selbst grundlegend zu verändern.

Michael: Leidet ihr manchmal auch an eurer Existenz?

Wenn ihr Büchner heute treffen könntet, was wären eure Fragen?

Cedric: Ob er sich auch als unfreiwilliger Automat versteht.
Rogier: Wie war das mit dem Hanf, Herr Büchner?

Die Fragen stellte Lorenz Hippe, Dramaturg am Kinder- und Jugendtheater **zwinger3**.

Leonce und Lena von Georg Büchner

Premiere 06.03., 19.00
weitere Vorstellungen:
13. & 28.03. ; 10. & 26.04.

Regie: Rogier Hardeman, Bühne & Kostüme: Susanne Cholet, Dramaturgie: Lorenz Hippe
Mit: Nicole Gospodarek, Dorothee Jordan, Marianne Kittel, Sigrid Meßner; Massoud Baygan, Cedric Pintarelli, Michael Schwyter, Benedikt Selzner

ab 14 Jahren (9. bis 13. Klasse), Dauer: ca. 1 ½ Std., Nachbereitung auf Anfrage für eine Klasse 45 Min.

Heidelberger Schlossfestspiele / Englischer Bau

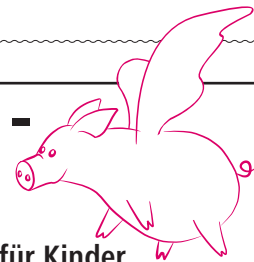
Till Eulenspiegel

Für alle ab 7 Jahren (1.-5. Klasse)

Vorstellungstermine für Schulklassen:
27. & 30.06., 04., 07., 11., 12., 13., 14., 18., 19., 20., 21., 24., 25. & 26.07., immer 10.00

Gruppen (nur Kinder & Jugendliche) ab 10 Personen: € 6,50 und eine erwachsene Begleitperson frei, Kinder, Jugendliche & Studenten € 7,-, Erwachsene € 13,-
Bestellungen für Kinder- bzw. Schülergruppen unter 06221.5835460 oder per E-Mail an claudia.villinger@heidelberg.de

zwinger3 - Info!



Erste Schreibwerkstatt für Kinder und Jugendliche zu den Heidelberger Literaturtagen 2006

In Zusammenarbeit mit dem **zwinger3** Kinder- und Jugendtheater entstand die Idee, zu den **11. Heidelberger Literaturtagen**, eine Schreibwerkstatt für Kinder von 8 bis 13 Jahren anzubieten. Die Leitung wird die beliebte Heidelberger Autorin Andrea Liebers („Spuk in Heidelberg“) übernehmen. Die entstandenen Texte werden von den Jungautoren selbst präsentiert.

Für alle von 8 bis 13 Jahren, 19. & 20. 05., Präsentation am 21.05., 14.00 Uhr, Spiegelzelt. Anmeldung unter 06221.5835500 oder annette.bueschelberger@heidelberg.de.

Sonntags um 3 ... zwinger3

Immer wieder sonntags um 15.00 Uhr spielen wir für Familien: Kinder mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern, Freunden ...
Ein Schaf fürs Leben (05.03.), *Die Zauberflöte* (12. & 26.03.), *Der kleine Mann* (19.03.). Karten bei HeidelbergTicket, 06221.5820000 oder direkt vor der Vorstellung im **zwinger3**.

zwinger3 unterwegs

Mit folgenden Produktionen kommen wir auch zu Ihnen in die Schule oder in den Kindergarten: *Der kleine Mann*, *Froschkönig*, *Theater jetzt!* Termine und Konditionen erfährt man unter 06221.5835500 bei Barbara Perau.



Froschkönig



Der kleine Mann

zwinger3 über Nacht mit Ben liebt Anna

Eine Vorstellung besuchen und im Theater übernachten, dabei selbst Theater spielen und viele Überraschungen erleben - das ist **zwinger3 über Nacht**. Die Familienvorstellung *Ben liebt Anna* am Samstag, den 11.03. steht allen ab 9 Jahren offen. Anmeldung für **zwinger3 über Nacht** für 9 bis 12-Jährige unter 06221.5835460.

zwinger3 im Klassenzimmer

„So nah habe ich Theater bisher nicht erlebt.“

Ein ungewöhnliches Theaterstück tourt zur Zeit durch die Heidelberger Schulen: *Klamms Krieg* von Kai Hensel. Der provozierende Monolog über Gewalt im Klassenzimmer gehört zu den erfolgreichsten neuen Stücken der letzten Jahre.



Klamms Krieg

„Es geht in diesem Streik um Arbeitsplätze!“

Die Kollegen von ver.di und die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes streiken. Worum geht es bei dem Streik? Mit ver.di-Mitglied und Personalratsvorsitzendem Rolf Kunz sprach Schauspielregisseur Axel Preuß.

Bei dem Streik geht es ganz konkret um Arbeitsplätze. Die Diskussion „Es sind ja nur 18 Minuten pro Tag“ kann man total vergessen. Es geht um Arbeitsplätze, und zwar die, die wir erhalten müssen und die, die wir schaffen müssen. Bisher sind die Arbeitsplätze immer nur reduziert worden. Das Ende der Fahnenstange ist längst erreicht. Denn der Repertoirebetrieb eines Theaters ist extrem arbeitsaufwändig. Wenn man weiter Arbeitsplätze abbaut, dann ist sehr bald ein normaler Theaterbetrieb, wie ihn die Heidelberger gewohnt sind und lieben, nicht mehr möglich. Konkret geht es in diesem Streik um zwei Arbeitsplätze, die das Theater unbedingt benötigt. Das ist zum einen eine neue Stelle in der Ton-technik und zum anderen – was auch immer wichtiger wird – die Stelle eines Theaterpädagogen im Abendspielplan. Die brauchen wir dringend, um die Jugend ins Theater zu locken und angemessen zu betreuen.

Die künstlerische Leitung des Hauses solidarisiert sich mit den inhaltlichen Zielen des Streiks. Es hat von dir und Intendant Peter Spuhler gemeinsame Ansprachen an das Publikum gegeben. Ihr habt die Streikinhalte erläutert und zur Diskussion aufge-

rufen. Gleichzeitig haben die Kollegen von ver.di den Streik unterbrochen, was die Premieren von *The Rocky Horror Show* und *Warten auf Godot* möglich gemacht hat und zunächst einmal den Spielbetrieb sichert. Darüber sind wir alle sehr glücklich. Wie ist es dazu gekommen, dass ihr unterbrochen habt? Durch den Streik kam es, dass es größere Diskussionen mit dem künstlerischen Personal gab, die auch bei dem nicht-künstlerischen Personal ein anderes Denken hervorgerufen haben. Die streikenden Kollegen haben eingesehen, dass man den Streik an eine größere Öffentlichkeit bringen kann, wenn man Theater spielt und Abend für Abend fünf- bis sechshundert Zuschauer informiert. Das bringt mehr, als in der Friedrichstraße im Regen zu stehen und verärgerte Zuschauer wegen streikbedingter ausgefallener Vorstellungen nach Hause schicken zu müssen. Ich möchte aber nochmals betonen: Es geht konkret um die Arbeitsplätze hier im Haus. Es geht darum, dass wir die Stellen auf dem gegenwärtigen Stand unbedingt halten müssen, um das leisten zu können, was das Theater im Moment der Stadt und seinem Publikum anbietet. Und wir müssen zwei neue Stellen schaffen. Minimum!

Wie du eben sagtest, ist durch den Streik ein Dialog hier im Haus entstanden, der zu einer sehr guten Diskussionskultur geführt hat. Diese intensiven Gespräche haben auch gezeigt, dass alle Kollegen, egal ob von der



Verwaltung, von der Technik oder von der Kunst, dieses Haus lieben. Allen liegt die gemeinsame Zukunft ihres Theaters am Herzen. Und die Leistungskraft und der Einsatzwille des Hauses ist enorm. Aber es gibt Grenzen der Belastbarkeit. Und Gefahren. Wenn *The Rocky Horror Show* nicht wie geplant herausgekommen wäre, hätten wir Verluste gehabt, die wir nie wieder wett gemacht hätten. Das gleiche gilt für kommende Premieren und Vorstellungen. Darum: Mögen wir gemeinsam stark sein! Ich danke dir sehr für das Gespräch.

Rolf Kunz ist ausgebildeter Schreiner und war als solcher bei der Stadt angestellt. Ursprünglich wurde er für eine begrenzte Zeit von 8 Wochen ans Heidelberger Theater abgeordnet. Es entschied sich, dass Rolf Kunz nicht in den Werkstätten, sondern auf der Bühne, in der Bühnentechnik eingesetzt wird. Dort arbeitet er seitdem als Seitenmeister und ist für den Aufbau der Bühnenbilder auf der „Schlossseite“ der Bühne zuständig – und das bereits seit 15 Jahren! Von seinen Kollegen wurde er zum Personalrat gewählt und vertritt seitdem rund 300 Beschäftigte aus den Bereichen Technik, künstlerischer Betrieb und Verwaltung.

Wir arbeiten dran!

Freie Sicht!

Für eine bessere Sicht auf die Bühne bei den Philharmonischen Konzerten haben wir den Saalplan in der Stadthalle verbessert. Informationen bei Heidelberg Ticket, Tel.: 06221.5820000.

Nur noch bis zum 31.12.06!

Richard O'Briens' *The Rocky Horror Show* auf der Städtischen Bühne – nur noch bis zum 31.12.06! Reis und Klopapier nicht vergessen und auf geht's zum Timewarp! Und wenn's Ihnen zu laut wird, gibt es bei unserem Servicepersonal Ohrstöpsel zu 50 ct.



Hagen von der Lieth

Ausverkauft gibt es nicht!

Ihre Lieblingsinszenierung ausverkauft? Keine Karten mehr im Vorverkauf? Dann lassen Sie sich Ihre Chancen nicht entgehen, noch Eintrittskarten an der Abendkasse zu ergattern! Kurz vor Vorstellungsbeginn werden Karten, die nicht abgeholt werden, wieder in den freien Verkauf gegeben. Oder fragen Sie nach unseren Stehplätzen.

HeidelbergTicket 06221.58 20 000

HeidelbergTicket
Theaterstr. 4
69117 Heidelberg
Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-15.00 Uhr
Servicetelefon: 06221/ 58 20000
Fax: 06221/ 58 46 20000
E-Mail: ticket@heidelberg-ticket.de

Karten im Internet:
www.theaterheidelberg.de
www.heidelberg-ticket.de

Abendkasse:
Städtische Bühne
Theaterstr. 4
69117 Heidelberg
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

zwinger1 & zwinger3
Zwingerstr. 3-5
69117 Heidelberg
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
An Wochentagen im **zwinger3:** ½ Stunde vor Vorstellungsbeginn

So kommen Sie zu uns:
Städtische Bühne
Theaterstr. 4

Öffentlicher Nahverkehr:
Buslinien 12, 41, 42
bis Universitätsplatz
Buslinien 11, 12, 33, 41, 42
bis Peterskirche
Mit dem Auto:
Parkhaus 6 & 9

zwinger1 & zwinger3
Zwingerstr. 3-5
Öffentlicher Nahverkehr:
Buslinien 11, 33
bis Bergbahn Talstation
Mit dem Auto:
Parkhaus 12

friedrich5
Friedrichstr. 5
Bühneneingang
Öffentlicher Nahverkehr:
Buslinien 12, 41, 42
bis Universitätsplatz
Buslinien 11, 12, 33, 41, 42
bis Peterskirche
Mit dem Auto:
Parkhaus 6 & 9

Stadthalle Heidelberg
Neckarstaden 24
Öffentlicher Nahverkehr:
Buslinien 12, 35, 41, 42
bis Kongresshaus
Mit dem Auto:
Parkhaus 8

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg
Friedrichstraße 5, 69117 Heidelberg
Redaktion/ Texte: Intendant, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit

Ansprechpartnerin: Anja Scholtyssek,
anja.scholtyssek@heidelberg.de
Fotos: no4017, Jochen Klenk, Dagmar Welker, Jochen Sand, Günter Krämer
E-Mail: theater@heidelberg.de
Internet:
www.theaterheidelberg.de
www.heidelberg-philharmoniker.de